



Ein Blick auf die geplante Maßnahme. Der Deich ist grün eingezeichnet, Mauer und Binnenentwässerung rot, gelb die Deichhinterwege.  
Bayerwaldecho 22.1.2013

# „Spatenstich“ für Hochwasserschutz

**RODUNGSBEGINN** Firma Jäger hat gestern mit den Arbeiten begonnen, der Deichbereich wird dabei von Bäumen, Hecken und Sträuchern befreit.

VON PETER NICKLAS

**RODING.** Gut eine Woche lang werden noch am Esper die Motorsägen ihr Lied singen und vielleicht wird auch so manchem Naturfreund das Herz bluten. „Wir wissen, dass es ein Eingriff in die Natur ist, doch das Für und Wider wurde mit allen beteiligten Fachstellen abgewogen und für vertretbar erachtet“, betonte Alfons Lerch, Abteilungsleiter für Hochwasserschutz beim Wasserwirtschaftsamt Regensburg.

Außerdem wurden und werden umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt, wie Bürgermeister Franz Reichold, stellvertretende Stadtbaumeisterin Sabine Weixel und Landschaftsarchitekt Michael Scharl am gestrigen Montag zum Start der Rodungsmaßnahme vor Ort betonten. Sie ist die Grundlage für die Fortführung des Hochwasserschutzes am Esper, der heuer mit Hochdruck weitergeführt wird.

## 2,50 Meter hohe Mauer

Von der Posthalter-Rothfischer-Straße und Fußballplatz eine Mauer mit etwa 2,50 Metern Höhe gezogen bis zum Beginn des Moosbachweges. Sie muss tief im Boden gegründet werden, um widerstandsfähig genug zu sein gegen den immensen Druck. Von hier aus führt dann ein Deich in Richtung Parkplatz sowie weiter hinter der Tankanlage Straßburger und Sportcenter bis zur Tennisanlage.

## Deich billiger als eine Mauer

Um diesen Deich bauen zu können, der im übrigen billiger als eine Mauer kommt, müssen die Bäume, Sträucher und Hecken in diesem Bereich gerodet werden. Dazu wurde im vergangenen Jahr ein Planfeststellungsverfahren durch den Freistaat Bayern als Träger der Hochwasserschutzmaßnahme durchgeführt, wie Alfons Lerch betonte. Alle Fachstellen wurden dazu gehört und am Ende ein rechtskräftiger Bescheid erlassen.

In diesem Bescheid sind im Landschaftspflegerischen Begleitplan auch die Ausgleichsmaßnahmen enthalten, die zu einem großen Teil bereits verwirklicht sind und von Landschaftsarchitekt Michael Scharl erläutert wurden. So wurde am Rodinger Esper eine „Storchenwiese“ angelegt, auf der sich

zunächst die Amphibien und in der Folge Meister Adebar an einem reich gedeckten Tisch mit seiner Lieblingsnahrung wohl fühlen sollen. Dazu wurde unter anderem ein Gewässerlauf geöffnet, Mulden und Senken wurden neu angelegt sowie ein Graben aufgestaut.

## Ausgleich am Hammerweiher

Die zweite Maßnahme war ein Rückbau eines Waldstücks beim Hammerweiher. Dort wurde im Hiltenbach in einem Waldstück der Großteil der Fichten gerodet, stattdessen sollen Weiden, Pappeln und Ahorn gepflanzt werden. Durch den Rückstau des Hiltenbachs soll wieder eine Art Moorlandschaft wie früher entstehen.

Diese landschaftsplanerischen Begleitmaßnahmen sollen eine Art Ausgleich schaffen. Außerdem wurde auch sonst größter Wert darauf gelegt, dass sich die Eingriffe in die Natur in einem möglichst begrenzten Rahmen halten.

Die Rodungsmaßnahmen werden schon jetzt im Winter durchgeführt, damit nur ja keine Vögel in dem betroffenen Bereich im Brutgeschäft gestört werden. Die an den Bäumen vorhandenen Nistkästen werden sorgfältig abgebaut und an anderen Stellen postiert und möglichst so aufgehängt, dass sie auch von den Brutpaaren wieder angenommen werden. Auch für einen hohlen Baumstamm, der eventuell als Unterschlupf für Fledermäuse dienen könnte, wird ein Ersatz geschaffen.

„Natürlich tut einem das Herz schon weh“, so Landschaftsarchitekt Scharl. Doch er betont auch, dass die Mehrzahl der größeren Bäume, die dem Deichbau weichen müssen, ohnehin in den nächsten Jahren „fällig“ gewesen wären, weil sie bereits alt und ziemlich marode waren. Auch wegen der Verkehrssicherungspflicht in diesem Bereich hätte damit die Stadt auch ohne diese Maßnahme handeln müssen.

Andererseits müsse man auch sehen, so der Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes, dass hier der Hochwasserschutz und damit der Mensch im Vordergrund stehen sollte. Sowohl die Mauer als auch der Deich sollen später eingegrünt werden. Bäume auf den Deich zu pflanzen verbietet sich, weil dieser sonst an Festigkeit verlieren könnte.

Mit der Durchführung der Maßnahme wurde die Firma Jäger aus Rettenbach beauftragt. Sie wird nicht nur die Rodung durchführen, sondern auch das gerentete Material im eigenen Bereich als Hackschnitzel verwenden, auch deshalb konnte sie das günstigste Angebot abgeben.



Sie informierten über den Beginn der Maßnahme: Martin Scharl, Alfons Lerch, Sabine Weixel, Otto Jäger und Franz Reichold (v. li.).

Fotos: Nicklas



Gestern Vormittag wurde bereits mit den Rodungsarbeiten begonnen.

## VORHABEN UND VERLAUF

► Für die beiden Bauvorhaben zum Hochwasserschutz, Errichtung eines Schutzdeiches beim Moosbachweg und einer Mauer zwischen Jahnstraße und Fußballplatz, beginnen nun die vorbereitenden Maßnahmen. Das Wasserwirtschaftsamt Regensburg ist Träger dieser Baumaßnahme.

► Der Verlauf des Deichbauwerks ist wie folgt: Von der Ecke Jahnstraße - Am Esper auf der kleinen Grünfläche am Fußballplatz verläuft der Deich leicht gebogen zwischen Skater-Asphaltfläche und Parkplatz in einem Viertelkreis bis zu den Tennisanlagen. Der Moosbachweg wird hierfür geteilt: fußläufig kann man zukünftig außerhalb des Schutzdeiches entlang des Fußballplatzes die Grün- und Freizeitanlage Am Esper erreichen. Für den Pkw-Verkehr ist der Parkplatz Am Esper innerhalb des Deichs zu erreichen.

► Die Rodungsarbeiten der Bäume, Struchflächen und Hecken für die Flächen des Deichs und der Mauer wurden Ende November von der Stadt Roding öffentlich ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt die Firma Jäger Bau GmbH aus Rettenbach.



Zwischen Jahnstraße und Fußballplatz wird eine Mauer errichtet.

► Planung: Den Schutzdeichbau plant und leitet Wolfgang Katzer vom Wasserwirtschaftsamt Regensburg. Für die Bauleitung der vorbereitenden Rodungsarbeiten ist das Landschaftsarchitekturbüro Michael Scharl aus Landshut zuständig. Ansprechpartnerin bei der Stadt Roding ist stellvertretende Stadtbaumeisterin Sabine Weixel. (pn)